

Überambitioniert und völlig überflüssig

„Causa Pilnacek/Fuchs: Es riecht nach Fehlurteil“, Leitartikel von Benedikt Kommenda, 12. 8.

Schon der Titel des Leitartikels erscheint mir bedenklich, weil die abwertende Interpretation von „riechen“ ist „stinken“, schließlich handelt es sich um den Urteilspruch einer österreichischen RichterIn. Unter dem Begriff Fehlurteil in Strafsachen versteht man gemeiniglich die Verurteilung eines Unschuldigen. Für mich bedeutet das Urteil der RichterIn des LG Innsbruck eine Metapher für die Unabhängigkeit der österreichischen Rechtssprechung.

Die Begründung des rechtskräftigen Freispruchs von Pilnacek damit, dass die Weitergabe des

Amtsgeheimnisses kein öffentliches Interesse verletzt hätte, halte ich für verfehlt, weil damit die Norm des § 310 StGB obsolet wäre.

Die Begründung der Innsbrucker RichterIn für den Schuldspruch von Fuchs halte ich jedoch für lebensnah, weil die permanenten Rechtfertigungen der Beschuldigten, hier von Fuchs, sich auf „Erinnerungslücken“ zurückzuziehen, abgestellt gehört. Die Tendenz der jeweiligen Beiträge vom Redakteur zur WKStA sind zumindest für mich, höflich formuliert, „überambitioniert“, auch sein Appell an die Generalprokuratur, zum gegebenen Zeitpunkt aktiv zu werden, erscheint mir überflüssig.

Dr. Nikolaus Lehner, 1010 Wien